



© Herausgeber GS1 Switzerland
Grafiken: Astrid Neusinger

Das Logistikjahr 2025: Transformation, Talente & Trends

Drei Logistikmarktstudien wurden in diesem Jahr von der GS1Switzerland in Zusammenarbeit mit dem Institut für Produktions- und Supply Chain Management der Universität St. Gallen herausgegeben. Ludwig Häberle (Ausgabe 1-3) und Nadine Häberle (ab Ausgabe 3), beide Co-Autoren der Studien, fassen das Logistikjahr aus analytischer Sicht zusammen.

von Ludwig Häberle und Nadine Häberle

(Bern/St. Gallen) Als Anfang des Jahres die Schlagzeile «Online-Einkaufstourismus wächst dank Temu, Shein und Co.» die Runde macht, wird deutlich, dass die Schweiz sich mitten in einem logistikpolitischen Realzeit-Experiment befindet. Kaum ein anderes Phänomen zeigt so unmittelbar, wie globale Plattformen, neue Geschäftsmodelle und milliarden schwere Warenströme das bestehende Logistiksystem herausfordern: gesetzliche Rahmenbedingungen werden in Echtzeit getestet, Zoll- und Umsatzsteuerprozesse an ihre Grenzen geführt, Infrastrukturengpässe sichtbar gemacht und Marktmechanismen neu ausgelotet.

Die drei Ausgaben der Logistikmarktstudie 2025 beleuchten, was hinter dieser Entwicklung steckt – und wie tief die Veränderungen tatsächlich greifen. Die erste Ausgabe analysiert die Paketflut aus Asien, welche die Logistikarchitektur neu sortiert. Die zweite Ausgabe rückt strukturelle Trendverschiebungen in den Fokus: sinkende CO₂-Emissionen im Strassengüterverkehr, logistische Flächenknappheit und der fortschreitende Aufstieg autonomer Anwendungen in der Logistik. Die

dritte Ausgabe schliesslich dreht die Perspektive hin zu den Menschen, welche das Logistiksystem tragen: Auszubildende, Fachkräfte und Young Professionals, deren Erwartungen, Kompetenzen und Bindung die Zukunftsfähigkeit der Branche prägen. Gemeinsam zeichnen die drei Studienausgaben das Bild einer Schweizer Logistik, die sich inmitten tiefgreifender Veränderungen neu erfinden muss.

Ausgabe 01 (März 2025): Cyberbedrohungen und anhaltender Cross-Border E-Commerce aus Asien

Der E-Commerce aus Fernost prägt die Schweizer Logistik mit rund 100.000 täglich eingehenden Sendungen, nachhaltig. Die Volumenströme verändern Abläufe entlang der gesamten Importkette und führen zu einer höheren Beanspruchung von Logistikarchitektur, Luftfrachtkapazitäten und Sortierzentren. Die Schweiz erlebt anschaulich, wie die steigende Nachfrage des Cross-Border Onlinehandels die Logistikketten steuert und dabei die Grenzen der logistischen Leistungsfähig-

keit der Infrastruktur verschiebt. Die Logistikmarktstudie zeigt, dass der zunehmende E-Commerce aus Asien unterschiedliche Auswirkungen auf die Schweizer Logistik und Volkswirtschaft hat.

Auf der Chancenseite stehen zusätzliche Sendungsvolumina, eine steigende Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen sowie Beschäftigungseffekte in Bereichen wie Umschlag und Transport. Gleichzeitig entstehen – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Wettbewerbsstrukturen – neue Herausforderungen: Bestehende Infrastrukturen werden stärker belastet, und die Abwicklung wird komplexer. Mit der seit 2025 geltenden Mehrwertsteuerpflicht für ausländische Versender und der vorgesehenen Harmonisierung der vorgezogenen Recyclinggebühr ziehen regulatorische Anpassungen nach, um auf die veränderten Marktbedingungen zu reagieren. Diese Massnahmen zielen darauf ab, Wettbewerbskonstellationen fair anzugleichen und neu entstandene Lücken im Abgabesystem zu schliessen.

Die starke Vernetzung logistischer Systeme, der steigende Einsatz von KI und automatisierten Prozessen sowie der kontinuierliche Datenaustausch zwischen Dienstleistern, Kunden, Behörden und Partnern schaffen eine komplexe digitale Infrastruktur, die anfällig auf Störungen ist. Damit rückt die Ausgabe auch die digitale Verwundbarkeit der Logistik in den Fokus, wobei IT-Systeme potenzielle sicherheitsrelevante Einfallstore für einzelne Unternehmen und ganze Wertschöpfungs-systeme darstellen. Die Herausforderungen des Jahres 2025 sind nicht nur physischer, sondern zunehmend digitaler Natur – und die Resilienz der Schweizer Logistik hängt ebenso von ihrer IT-Sicherheit wie von ihrer operativen Leistungsfähigkeit ab.

Ausgabe 02 (Juli 2025): Nachhaltigkeit, Flächenknappheit und Autonomes Fahren

Die zweite Ausgabe der Logistikmarktstudie zeigt, dass sich in der Schweizer Logistik mehrere strukturelle Trends parallel verstärken. Deutlich sichtbar wird dies bei der Entwicklung der Emissionen im Strassengüterverkehr. Erstmals seit mehr als zwei Jahrzehnten sinken die CO₂-Emissionen messbar primär aufgrund technologischer Fortschritte. Zwischen 2022 und 2023 gingen die Emissionen des Strassengüterverkehrs um 11,6 Prozent

zurück – der stärkste dokumentierte Rückgang seit Beginn der Messreihen. Der Rückgang ist neben konjunkturell bedingten Volumenrückgängen auch auf die zunehmende Verbreitung alternativer Antriebe zurückzuführen: 11,8 Prozent der schweren Neuzulassungen im Jahr 2024 waren elektrisch, und der Bestand elektrischer Lastwagen hat sich innerhalb von drei Jahren verdreifacht. Die seit 2025 geltende CO₂-Abgabe für schwere Fahrzeuge verstärkt diesen Trend und setzt neben der LSWA-Befreiung zusätzliche Anreize für Investitionen in emissionsfreie Flotten.

Parallel verschärft sich die Lage auf dem Logistikflächenmarkt. Während der Gesamtbestand an Logistikflächen von rund 26,5 Mio. Quadratmetern nur moderat zunimmt, steigt die Nachfrage nach geeigneten Lager- und Umschlagsflächen perspektivisch weiter an. Besonders im «goldenen Dreieck» zwischen Zürich, Bern und Basel sind verkehrsgünstige Flächen kaum zu finden, der Flächenengpass verschärft sich. Die Verfügbarkeit geeigneter Flächen wird damit zu einem immer wichtigeren Standort-

Douana® 
Das Wissensportal für Aussenhandelsprofis

GRENZEN VERSTEHEN. MÄRKTE BEWEGEN.

Digitale Werkzeugkiste für Schweizer Exporteure

 E-LEARNING PLATTFORM 8 Module mit 300+ Fragen für Zoll- und Handelsexpert:innen	 URSPRUNGS-CHECK Berechnung der neuen Ursprungsregeln PEM 2026
 ZOLL FITNESS CHECK Schnelle Einschätzung Ihrer Zollprozesse in 5 Minuten	 INDIEN-PORTAL Expertise für EFTA-Indien Freihandelsabkommen
 PEM - RECHNER Pan-Euro-Med Kumulierung präzise berechnen	 CUSTOMISED TOOLS Individuelle (KI)-Lösungen für Ihr Business

DOUANA.CH

faktor für Unternehmen. Die Studie zeigt, dass moderne Logistikprojekte zunehmend auf verdichtete Bauweisen, vertikale Strukturen und automatisierte Lagersysteme setzen, um den begrenzten Raum effizient zu nutzen. Aktuelle Logistikimmobilienprojekte verdeutlichen, dass energieautarke Gebäudekonzepte und hohe Automatisierungsgrade zu zentralen Planungsparametern neuer Logistikimmobilien werden.

Ein dritter Schwerpunkt der Juli-Ausgabe ist der Stand der autonomen Fahrzeugtechnologie. Die im März 2025 in Kraft getretene Verordnung zum automatisierten Fahren schafft erstmals einen klaren Rechtsrahmen für den Einsatz hochautomatisierter Level-3-Systeme sowie für fahrerlose Fahrzeuge in definierten Betriebsbereichen. Die Studie ordnet diese Entwicklungen realistisch ein: Während der öffentliche Verkehr und umgebungsseitig komplexe Innenstadtbereiche aufgrund hoher Systemanforderungen kurzfristig kaum erschliessbar sind, ergeben sich im Werk- und Shuttle-Verkehr bereits heute praktikable Einsatzfelder. Pilotprojekte, etwa im innerbetrieblichen Transport oder in klar abgegrenzten Logistikarealen, zeigen, dass autonome Systeme punktuell betrieblich integriert werden können. Für Anwendungen auf Nationalstrassen bleiben weitere Fortschritte in der Dateninfrastruktur notwendig – insbesondere hochpräzise digitale Karten und verlässliche Umgebungsdaten.

Ausgabe 03 (November 2025): Logistik im Wandel – Zukunftskompetenzen & Personalbindung

Die Logistik befindet sich im tiefgreifenden Wandel: Automatisierung, Digitalisierung und neue Technologien verändern Aufgaben, Prozesse und Kompetenzprofile. Was früher primär körperlich geprägt war, ist heute zunehmend datengetrieben und technologisch anspruchsvoll. Eine Untersuchung mit Interviews aus HR, Ausbildung und Management sowie einer Befragung junger Mitarbeitender zeigt: Der Wandel betrifft nicht nur die Berufsbilder, sondern auch die Erwartungen der jungen Generation.

Die moderne Logistik bietet vielseitige Tätigkeiten, spannende Technologien und attraktive Karrierewege – zugleich wirken Schichtarbeit, hoher Zeitdruck, niedrige Löhne und ein veraltetes Branchenimage abschreckend auf viele potenzielle Nachwuchskräfte. Jedoch zeigt sich

auch: Sobald junge Menschen Einblick in die Branche erhalten, erleben sie diese häufig als wesentlich vielseitiger als zuvor angenommen.

Um Talente zu halten, reicht eine marktgerechte Entlohnung nicht mehr aus. Entscheidend sind professionelles Onboarding, eine wertschätzende und unterstützende Führungskultur, flexible Arbeitszeitmodelle und gesunde Arbeitsbedingungen. Ebenso wichtig sind klare Entwicklungsmöglichkeiten, Job-Rotationen, Weiterbildung und eine Arbeitgebermarke, die Sinn, Werte und die Vielfalt logistischer Aufgaben glaubhaft vermittelt. Junge Generationen suchen Identifikation, Perspektiven und echte Lernchancen – und wechseln, wenn sie diese nicht finden.

Die Analyse zeigt zudem, welche Kompetenzen künftig gefragt sind: digitale und IT-bezogene Fähigkeiten, Datenkompetenz, analytisches und vernetztes Denken, Team- und Kommunikationsstärke sowie Resilienz, Lernbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein. Unternehmen, die ihre Ausbildung modernisieren und flexible, attraktive Arbeitswelten schaffen, können die Logistik als spannendes Zukunftsfeld positionieren. Wer an überholten Strukturen festhält, läuft Gefahr, den Anschluss beim Nachwuchs zu verlieren.

Logistikmarktstudie Schweiz

Herausgeber: GS1 Switzerland

Autorenschaft: Institut für Produktions- und Supply Chain Management, Universität St. Gallen

Die Logistikmarktstudie Schweiz erscheint seit 2007 und liefert mit drei jährlichen Ausgaben eine umfassende Analyse des Schweizer Logistikmarkts. Sie beleuchtet Marktvolumen, aktuelle Entwicklungen und zentrale Trends wie Digitalisierung, Automatisierung, Nachhaltigkeit und geopolitische Einflüsse. Auf Basis von Unternehmensbefragungen, Experteninterviews und fundierten Marktdaten bietet sie Orientierung für Entscheidungsträger der Logistik- und Supply-Chain-Branche. Eine Trägerschaft aus Unternehmen der Industrie, des Handels und der Logistik gestaltet die thematischen Schwerpunkte der Ausgaben mit und liefert wertvollen fachlichen Input.



LMS
Logistikmarktstudie
Schweiz

Ausblick auf die erste Ausgabe im Jahr 2026

Die nächste Ausgabe der Logistikmarktstudie richtet den Blick auf zwei Entwicklungen, welche die Schweizer Logistik in den kommenden Jahren prägen. Zum einen stösst die Verkehrsinfrastruktur zunehmend an ihre Belastungsgrenzen: Die anhaltend steigende Verkehrsnetzbeanspruchung führt zu längeren Stauzeiten und Engpässen auf Strasse und Schiene. Die Studie beleuchtet, wie sich diese Entwicklung auf Versorgungssicherheit und Lieferketten auswirkt – und welche innovativen Logistikkonzepte, Service-Modelle und politischen Massnahmen geeignet sind, zukunftsfähige Lösungsansätze zu realisieren.

Zum anderen rollt eine stille Kostenlawine durch die Logistik-IT. Fragmentierte Systemlandschaften, vielfältige Schnittstellen und steigende Lizenzkosten, verstärkt durch

den Umstieg in die Cloud, treiben den Aufwand in die Höhe. Die Untersuchung zeigt auf, wie Unternehmen ihre IT gezielt verschlanken, Kosten unter Kontrolle bringen und digitale Effizienzpotenziale nutzen können.

Im Kern stellt die Studie die Frage, wie die Schweizer Logistik mit überlasteten Verkehrssystemen und einer immer teureren, komplexen IT gleichzeitig umgehen kann – und welche strategischen Weichen heute gestellt werden müssen, damit die Branche auch künftig leistungsfähig bleibt.

Abgerundet wird die erste Ausgabe im Jahr 2026 durch die Top-100 Liste der grössten Logistikdienstleister in der Schweiz sowie die neue Berechnung des Schweizer Logistikgesamtmarktvolumens. ✖

QR-Code zum Download der aktuellen Studienausgaben



Dr. Ludwig Häberle

Postdoctoral Researcher & Vizedirektor, Institut für Produktions- und Supply Chain Management (PSCM-HSG), Universität St. Gallen

[LinkedIn](#)



Nadine Häberle

Wissenschaftliche Mitarbeiterin & Doktorandin, Institut für Produktions- und Supply Chain Management (PSCM-HSG), Universität St. Gallen

[LinkedIn](#)